

JAHRESBERICHT DER TRÄGERSCHAFT UND DES HEIMS
GESELLSCHAFT ALTERSHEIM UNTERLÖCHLI
LANDGUT UNTERLÖCHLI

JAHRESBERICHT 2020





INHALT

Vorwort des Präsidenten Urs W. Studer	5
Corona-Bericht des Delegierten des Vorstands Toni Göpfert und des Geschäftsführers des Heims Werner Sägesser	6
Bericht des Delegierten des Vorstands Toni Göpfert	12
Bericht des Geschäftsführers des Heims Werner Sägesser	16
Landgut Unterlöchli Statistik	20
Bericht des Finanzverwalters Markus Aeberhard	22
Bilanz	24
Betriebsrechnung	25
Bericht der Revisionsstelle	26
Organe	29
Organigramm	30
Impressum und Kontakte	32





VORWORT DES PRÄSIDENTEN URS W. STUDER

LIEBE VEREHRTE VEREINSMITGLIEDER, GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER



Einmal mehr halten Sie den Jahresbericht unserer Gesellschaft in Händen. Sofern Sie sich die Mühe nehmen, ihn zu lesen, werden Sie feststellen, dass die Pandemie weder die Zahlen der Heimrechnung noch diejenigen der Gesellschaft entscheidend zu beeinflussen vermochte. Dies obwohl auch unser Heimbetrieb im sechsstelligen Zahlenbereich zusätzliche, nicht kompensierbare Ausgaben tätigen musste. Dass unser Heimpersonal durch die seit mehr als einem Jahr bei der Arbeit bestehende Maskenpflicht wie auch die mit aller Konsequenz praktizierte Test- und Quarantänepflicht speziellen Belastungen ausgesetzt war und nach wie vor ist, ergibt sich aus dem in diesem Jahresbericht 2020 ergänzend enthaltenen «Corona-Bericht» des Delegierten des Vorstandes, Toni Göpfert, und unseres Geschäftsführers, Werner Sägesser. Weil der Vorstand seine Dankbarkeit gegenüber allen nicht nur in Worten Ausdruck verleihen wollte, haben wir sämtliches Personal bereits im zweiten Quartal 2020 mit City-Gutscheinen im Wert von Fr. 500.– je Mitarbeitenden beschenkt und haben diese Aktion um die Ostertage 2021 mit einem Geschenk für jede/n von Fr. 700.– wiederholt.

Weil die Gesellschaft Alters- und Pflegeheim Unterlöhli seit über hundert Jahren als Verein nach ZGB besteht, ist dieser Bericht nicht einfach ein regelmässig erscheinender (und übrigens gut gemachter) Hochglanzprospekt zu Reklamezwecken. Vielmehr soll er den an der jährlichen Vereinsversammlung an die Adresse der Mitglieder zu erstellenden Bericht mit den Anträgen zur Genehmigung und zur Wahl enthalten. Leider sehen wir uns genötigt, auch dieses Jahr die Vereinsversammlung statt physisch schriftlich durchzuführen.

Dass wir trotz widriger äusserer Umstände viel Gutes berichten dürfen, ist nicht Eigenlob, sondern entspricht der objektiven Wirklichkeit des Jahres 2020. Wir alle werden uns nach Kräften bemühen, auch fürs 2021 wieder ähnlich Positives berichten zu können, ganz nach der Ermahnung meiner längst verstorbenen Mutter: «Urs, wirst du von jemandem gerühmt, so halte dich danach!»

Ihr/euer
Urs W. Studer, Präsident

DAS ALTERS- UND PFLEGEHEIM LANDGUT UNTERLÖCHLI IM ZEICHEN DER CORONA-PANDEMIE

BERICHT DES DELEGIERTEN DES VORSTANDS
TONI GÖPFERT



In meinem Jahresbericht 2019 habe ich am Schluss geschrieben, dass auch im Jahr 2020 die erfolgreiche Konsolidierung des Heimbetriebs fortgesetzt und ein wiederum ausgezeichnetes Betriebsergebnis angestrebt werden soll. Der Start ins Berichtsjahr 2020 verlief denn auch problemlos, ruhig und geordnet – Courant normal eben. Ab März ergab sich infolge des Coronavirus eine neue, ausserordentliche Lage. Besondere Massnahmen und massive Einschränkungen im alltäglichen Betrieb wurden nötig. Im Sommer konnten sie zwar vorübergehend gelockert werden; im Verlaufe des Herbstes spitzte sich die Situation aber wieder zu und die Massnahmen mussten verschärft werden.

Eindrücklich war, wie der Geschäftsführer des Heims, Werner Sägesser, die Mitglieder der Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden auf die besondere Situation reagiert haben. Rechtzeitig wurden die nötigen Vorkehrungen getroffen und die Weisungen von Bund und Kanton umgesetzt. Die Bewohnerinnen und ihre Angehörigen sowie alle Mitarbeitenden und der Vorstand wurden laufend vom Geschäftsführer des Heims darüber informiert. Zwischen ihm und mir bestand ein enger Kontakt, teilweise meinerseits von zuhause aus.

Die Einzelheiten zu den Vorkehrungen können den nachstehenden Ausführungen von Werner Sägesser



entnommen werden. Der Heimbetrieb verlief und verläuft dank der umsichtigen Umsetzung der Massnahmen und der zeitgerechten Information aller Betroffenen geordnet und ruhig. Es war nicht einfach und leicht, galt es doch täglich eine Balance zu finden zwischen den nötigen Eingriffen und einem möglichst normalen Betrieb. Die BewohnerInnen und ihre Angehörigen mussten in ihrem gewohnten Alltag erhebliche Einschränkungen auf sich nehmen. Sie taten dies mit grossem Verständnis und viel Geduld. Die tägliche Arbeit der Mitarbeitenden erfolgte unter stark erschwerten Bedingungen. Dank ihres ausserordentlichen Einsatzes und mit dem nötigen Quantum an Glück wurde im Berichtsjahr bei den BewohnerInnen keine Infektion mit dem Virus festgestellt und bei den Mitarbeitenden hielt sich die Situation in engen Grenzen. Trotz der ausserordentlichen Lage resultierte so bei durchwegs voller Auslastung insgesamt wiederum ein ausgezeichnetes Betriebsergebnis. Dem Geschäftsführer Werner Sägeser, den Mitgliedern der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden gebührt dafür ein dickes Lob! Als Zeichen unserer grossen Anerkennung haben alle Mitarbeitenden im Sommer nach der ersten Pandemie-Welle eine ausserordentliche Zulage in Form von Gutscheinen im Wert von 500 Franken pro Person erhalten. Dieses Zeichen des Dankes wurde von allen sehr geschätzt.

Zurzeit dauert die besondere Situation noch an und wir wissen nicht, wie lange dies der Fall sein wird. Wir müssen aber davon ausgehen, dass die Rückkehr zum Courant normal bei unserem «Risikobetrieb» nicht allzu rasch erfolgen kann. Immerhin gibt es einen Lichtblick: Gegen Ende des Jahres, am 26. Dezember, konnten die ersten BewohnerInnen und Mitarbeitenden geimpft werden. Das Heim ist zudem nach wie vor voll ausgelastet und alle leisten ausgezeichnete Arbeit. Wir sind gut aufgestellt. Deshalb blicken wir trotz allem und in der Hoffnung auf eine baldmögliche Rückkehr zur Normalität optimistisch in die Zukunft.

Toni Göpfert,
Delegierter des Vorstands



BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS DES HEIMS WERNER SÄGESSER

Die Pandemie im Zusammenhang mit dem Coronavirus, die sich in unserem Arbeitsalltag dramatisch schnell und weitreichend auswirkte, verdrängte andere Themen. In den ersten Wochen bis zum und während des ersten Lockdowns dominierten die Unsicherheit im Umgang mit der neuen Bedrohung und die drastischen Auswirkungen auf unsere Freiheit im Alltag. Erwähnt seien insbesondere das damalige Besuchsverbot für Angehörige unserer BewohnerInnen und die hygienischen Schutzmassnahmen wie das permanente Maskentragen ab März oder das Abstand-Halten. Die zusätzlichen Sicherheitsmassnahmen, wie das Verbot der Gruppenbildung, stellten uns vor soziale und emotionale, aber auch vor organisatorische Herausforderungen. Für unsere Mitarbeitenden und insbesondere die BewohnerInnen waren diese Monate sehr belastend.

Unsere BewohnerInnen durften im Frühling ihre Liebsten nicht mehr treffen und wurden gesellschaftlich als ultimative Risikogruppe schon fast stigmatisiert und quasi moralisch zur solidarischen und dauerhaften Selbstquarantäne verdonnert. Mit der schrittweisen Öffnung ab Mai stiegen die Ansprüche und die Erwartungen unserer wichtigsten Anspruchsgruppen, insbesondere der Angehörigen. Bereits ab Anfang März hatten wir mit der Einführung einer kontinuierlichen und transparenten Corona-Kommunikation gegen innen (Mitarbeitende und BewohnerInnen) und aussen (Angehörige) begonnen. Sie beinhaltete viele persönliche Gespräche und Telefonate, aber auch regelmässige Infobriefe und tagesaktuelle Infos und Besuchsregelungen über unsere Website. Das führte zwischenzeitlich zu einer Verdreifachung der Userzahlen. Die Glaubwürdigkeit, Verlässlichkeit und Dynamik unserer Kommunikation trug wesentlich dazu bei, dass die Quantität und Qualität anspruchsvoller Gespräche im Rahmen blieb und die Disziplin unserer BesucherInnen bzw. ihrer Angehörigen und unserer Mitarbeitenden in der Umsetzung der mühsamen Hygienemassnahmen erfreulich hoch blieb. Die Tragfähigkeit dieser Massnahmen blieb auch bestehen, als ab Spätsommer die Fallzahlen und die Nervosität langsam wieder stiegen. Der ultimative «Stresstest» war das erste positive Testergebnis einer









Mitarbeiterin Anfang August. Erfreulicherweise konnten wir rasch und effizient reagieren und eine weitere Ansteckung vermeiden. Bis Ende Jahr kamen «nur» drei weitere positive Testergebnisse bei den Mitarbeitenden dazu. Bei den BewohnerInnen lag die Fallzahl per 31.12.2020 bei fast unglaublichen 0. Insgesamt wurden bis Ende Jahr über 60 Tests durchgeführt.

Mit der Zuspitzung der pandemischen Situation ab Mitte Oktober wurden die einschränkenden Massnahmen wieder verschärft. Immerhin wurde das vorschnelle Besuchsverbot in den Altersheimen vom Kanton Luzern rasch wieder korrigiert, nicht zuletzt dank einer guten Zusammenarbeit zwischen der zuständigen Dienststelle und unserem kantonalen Verband. Auch wenn wie erwähnt weitere positive Testergebnisse folgten, zeigte sich bei Mitarbeitenden, BewohnerInnen und Angehörigen ein verantwortungsbewusstes und diszipliniertes Handeln. Dass wir bis Ende Berichtsjahr keinen positiven Fall bei den BewohnerInnen registrieren mussten, hat zwar auch mit Glück zu tun. Dies belegt aber auch, dass sich unsere Strategie einfacher und gleichbleibender Rahmenbedingungen und eine proaktive Kommunikation bewährt haben. Die überraschend kurzfristig angesetzte und vom Kanton nicht optimal kommunizierte Möglichkeit einer Erstimpfung auf die Weihnachtstage hin erforderte von uns erneut einen Effort. Wir wollten jedoch den Interessierten diese Möglichkeit nicht vorenthalten. Über 30 BewohnerInnen und Mitarbeitende liessen sich frühstmöglich impfen. Die Impfungen verliefen gut und praktisch ohne Nebenwirkungen.

Selbstverständlich verändern solche Eingriffe in die persönliche Freiheit gerade für Menschen, die sich bereits vorher einschränken mussten, auch das emotionale Wohlbefinden stark. Entsprechend war die Stimmung im Haus bisweilen gedämpfter und ruhiger als gewohnt. Für unsere Mitarbeitenden waren die Monate der erschwerten Bedingungen eine grosse Dauerbelastung. Des Weiteren verschärfte sich durch die hohe Sensibilisierung bezüglich einer möglichen Infizierung mit dem Coronavirus auch der Personaldruck, trotz verhältnismässig wenig Absenzen. Unsere Mitarbeitenden haben es hervorragend gemacht und sich empathisch, diszipliniert und im besten Sinne professionell verhalten. Dafür gebührt Ihnen meine Wertschätzung und mein grosser Dank.

Es ist zu befürchten, dass uns das Corona-Thema leider noch eine Weile beschäftigen und belasten wird. Ich danke auch allen BewohnerInnen, Angehörigen und Hausärzten für ihr ausgezeichnetes Mittragen und ihre Unterstützung. Gemeinsam werden wir diese anspruchsvolle Phase hinter uns bringen und hoffentlich schon bald wieder zu einem gesunden und uneingeschränkten Leben zurückkehren können.

Herzlichen Dank und bliibed Si gsond!

Werner Sägesser,
Geschäftsführer des Heims

2020 TROTZ PANDEMIE EIN ERFOLGREICHES JAHR!



Besuch Weyzunft 6.2.2020

Am Anfang dieses Jahresberichts wird auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Heimbetrieb näher eingegangen. Aus Sicht des Delegierten des Vorstands als Bindeglied zwischen der strategischen Ebene Vorstand und der operativen Ebene Geschäftsführer des Heims sind im Berichtsjahr folgende weitere Themen erwähnenswert:

Schwerpunkte

Der Vorstand traf sich zu drei Sitzungen im Juni, September und November. Die März-Sitzung musste corona-bedingt abgesagt werden; die dringenden Beschlüsse

wurden auf dem Zirkulationsweg gefasst. Auch die im Juni geplante Generalversammlung fiel der Corona-Pandemie zum Opfer. Sie wurde durch eine schriftliche Abstimmung unter allen Vereinsmitgliedern ersetzt. Dieses Vorgehen ist gestützt auf Art. 5 Abs. 6 unserer Vereinsstatuten möglich. 85 Personen bzw. 73% der Mitglieder haben erfreulicherweise an der Abstimmung teilgenommen und einstimmig dem Jahresbericht und der Jahresrechnung 2019 zugestimmt, den Vorstand entlastet und die Balmer-Etienne AG, Luzern, für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle gewählt.



Der Vorstand befasste sich, nebst dem ständigen Traktandum Heimbetrieb, im Wesentlichen mit folgenden Themen:

- Anstellung von zwei neuen Bereichsleitungen: Rita Ratz, Pflege Terra, und Monika Wipfli, Ausbildung, auf den 1. Januar 2021. Bei beiden handelt es sich um interne Besetzungen. Rita Ratz war bislang stellvertretende Bereichsleiterin Pflege Terra. Sie ersetzt Brigitte Vogt, langjährige und äusserst verdienstvolle Bereichsleiterin Pflege Terra, die Anfang 2021 in den Ruhestand trat. Vielen herzlichen Dank, Brigitte, für alles und alles Gute für die Zukunft! Monika Wipfli, Fach- und Bildungsverantwortliche Pflege, leitet in ihrem neuen Bereich auch die Teams Betreuung/Aktivierung und Nachtwache.
- Die Risikobeurteilung im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) wurde zusammen mit den daraus von der Geschäftsleitung des Heims abgeleiteten Jahreszielen zustimmend zur Kenntnis genommen.
- Zur Kenntnis genommen wurde auch der von Finanzverwalter Markus Aeberhard vorgelegte und nachgeführte Finanzplan 2021–2025. Er zeigt auf, dass unsere Gesellschaft in finanzieller Hinsicht gut unterwegs ist und das Ziel, die Hypothekarbelastung bis Ende der Planperiode auf rund 20 Mio. Franken zu reduzieren, erreicht werden kann.
- Für vier Massnahmen, die der energetischen Optimierung des Heimgebäudes dienen, wurden vom Vorstand Kredite von insgesamt rund einer Viertelmillion Franken bewilligt. So wurde auf dem Dach des Wey-Saales eine Photovoltaikanlage errichtet und damit die bestehende Anlage erweitert bzw. das diesbezügliche Potential ausgeschöpft. Zudem wurde bei der neuen Bodenheizung im Dachgeschoss Geo-Cooling installiert. Damit zirkuliert in den betroffenen Räumen an heissen Sommertagen künftig kaltes Wasser. Das soll zu einem angenehmeren Raumklima beitragen. Ferner wurde bei der Hauseingangstüre eine Warmluftschleier-Anlage eingebaut. Sie soll verhindern, dass im Winter bei jeder Türöffnung ein Schwall kalter Luft ins Haus gelangt. Schliesslich wurden die Hohlräume unterhalb des Heimgebäudes («Katakomben») an der Decke isoliert. Dadurch soll das Eindringen von Kälte in die untersten

Zimmer reduziert werden. Diese vier Projekte wurden durch Vorstandsmitglied und Architekt Manuel Wyss betreut und umgesetzt. Ihm gebührt dafür ein herzliches Dankeschön!

Überbauung Unterlöchlistrasse 33–55

Die Planung der Belagssanierung der Kinderspielplätze mit zusätzlichen Spielgeräten für Kleinkinder erwies sich als umfangreicher als angenommen. Die Sanierung kann daher erst im Frühling 2021 umgesetzt werden. Dasselbe gilt auch für die Sanierung der Umgebungs- und der Allgemeinbeleuchtung im Innenbereich. Abgeklärt werden zudem die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Wohnhäuser und von Geo-Cooling im Zusammenhang mit der Bodenheizung.

In ihrem Jahresbericht teilt uns unsere Liegenschaftsverwaltung Arlewo AG mit, dass im Berichtsjahr fünf Wohnungsmietverträge (Vorjahr 11) gekündigt worden sind. Das entspricht knapp 6 %. Die gekündigten Wohnungen konnten mit einer Ausnahme nahtlos weitervermietet werden. Die Wohnlage ist beliebt. Zudem waren Anfang 2021 13 Einstellhallenplätze (Vorjahr 11) von 95 nicht vermietet. Der Leerstandsverlust belief sich bei den Wohnungen auf 2337 Franken (Vorjahr 3196) und bei den Parkplätzen auf 17 805 Franken (Vorjahr 21 155). Die Mieterinnen und Mieter sind zufrieden mit den Wohnungen und fühlen sich wohl im Quartier. Die Verwaltung nimmt ihre Anliegen zeitnah auf. So liegen beispielsweise Anfragen für eine Ladestation für Elektroautos vor. Hierzu werden mögliche Lösungen geprüft.

Ausblick

Die strategischen Überlegungen zur Entwicklung des auf unserer Liegenschaft nicht überbauten Landes konnten wegen der Corona-Situation nicht an die Hand genommen werden. Dies soll nun im Jahr 2021 geschehen. Zudem wird das Personalrecht revidiert und insbesondere mit neuen Bestimmungen über eine Flexibilisierung des Altersrücktritts ergänzt (Möglichkeit der vorzeitigen Pensionierung oder der Weiterbeschäftigung über das Pensionsalter hinaus). In betrieblicher Hinsicht wollen wir die erfolgreiche Konsolidierung



fortsetzen und streben ein wiederum ausgezeichnetes Betriebsergebnis an.

Dank

Trotz der besonderen Situation war das Alters- und Pflegeheim Unterlöchli im Berichtsjahr erneut hervorragend unterwegs. Vollausslastung, hohe Qualität der Dienstleistungen und eine ausgezeichnete Infrastruktur sind, vor allem angesichts der speziellen Umstände, nicht selbstverständlich! Sie sind hauptsächlich das Ergebnis des tollen Einsatzes und der grossen Arbeit der Mitarbeitenden auf allen Ebenen, von der Geschäftsführung über die Bereichs- und Teamleitungen zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es ist ihr Verdienst, dass unser Betrieb gut dasteht und einen ausgezeichneten Ruf genießt. Wir können stolz auf unsere Leistungen sein! Ich danke allen herzlich dafür, namentlich auch unserem Präsidenten Urs W. Studer, Finanzverwalter Markus Aeberhard, den Mitgliedern des Vorstands und dem Geschäftsführer des Heims, Werner Sägesser.

Toni Göpfert,
Delegierter des Vorstands



BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS DES HEIMS WERNER SÄGESSER

EIN JAHR NICHT NUR IM ZEICHEN EINES VIRUS



Vor einem Jahr schrieb ich im Zusammenhang mit dem optimistisch vorwärts gerichteten Blick in Richtung des kommenden Jahres 2020, dass der erfolgreiche Weg der Konsolidierung fortgesetzt werden soll. Ich schrieb vom Bewahren der Stärken und dem Arbeiten an den Schwächen. Das kommende Jahr sollte genutzt werden, an dem bereits laufenden Prozess einer strukturellen Reorganisation weiterzuarbeiten und die kommenden Veränderungen sorgsam und mit Bedacht vorzubereiten und zu begleiten. Wir hatten uns einige anspruchsvolle Ziele gesetzt, die wir bis Ende Jahr erreicht haben wollten. Und genau das haben wir, trotz Pandemie, getan. Zur Corona-Thematik verweise ich auf meinen separaten Bericht.

Trotz Corona schliesst dieses Haus wiederum mit einer Vollauslastung (was kontinuierlich seit Juli 2010 der Fall ist) und einem positiven wirtschaftlichen Betriebsergebnis ab. Dies ist alles andere als selbstverständlich. Es war für den Kopf wichtig, dass wir uns trotz des omnipräsenten Virus auch mit unseren inhaltlichen Zielen und Themen auseinandergesetzt haben und diese erfolgreich bearbeiten konnten. Zusätzlich zur Bearbeitung einiger nachfolgend aufgeführten Ziele haben wir unser Ausbildungskonzept erweitert, das nun auch eine berufsbegleitende HF-Ausbildung zu adäquaten Löhnen erlaubt. Dies trägt bereits Früchte, konnte wir doch drei junge Fachmänner Gesundheit (FaGe) dazu verpflichten. Stark beschäftigt haben uns auch diverse altersbedingte Abgänge auf der Ebene von diplomiertem Pflegepersonal (HF) per Ende 2020. Die Rekrutierung der Nachfolgelösungen war für unsere Verhältnisse ein Kraftakt, gerade vor dem Hintergrund des eklatanten Fachkräftemangels auf diesem Bildungsniveau.

Neben dem omnipräsenten Pandemiethema wurden 2020 auch wegweisende personelle Weichen gestellt. Innerhalb der Geschäftsleitung ging Brigitte Vogt, die langjährige Bereichsleitung Pflege des Teams Terra, per Ende Januar 2021 in ihren wohlverdienten Ruhestand. Ich bedanke mich sehr herzlich für ihr engagiertes und kompetentes Wirken in unserem Haus und wünsche





ihr alles Gute! Zur Entlastung der bestehenden Bereichsleitungen Pflege wurde auch entschieden, die Geschäftsleitung mit der Schaffung einer zusätzlichen Bereichsleitungsstelle zu erweitern. Hier eine Auflistung der personellen Entscheidungen auf der Führungsebene im Berichtsjahr, die hier inzwischen per 1.1.2021 in Kraft traten:

- Bereichsleitung (BL) Aus- und Weiterbildung (neu mit dem Nachtwache- und dem Betreuungs/ Aktivierungsteam): Monika Wipfli (intern)
- BL Pflege, Team Terra: Rita Ratz (intern)
- Stv. BL Pflege, Team Terra: Luxan Tharmakulasingham (intern)
- Teamleitung (TL) Betreuung: Jeanette Näpflin (intern)
- TL Nachtwacheteam: Egzona Hoxha (extern)

Die TL Nachtwache wurde bereits Mitte Jahr angestellt und konnte so in Ruhe eingearbeitet werden. Auch bei den internen Beförderungen erfolgte eine schrittweise Übergabe im Verlaufe des zweiten Halbjahres, so dass alle neuen FunktionsträgerInnen Anfang 2021 gut starten konnten. Ich gratuliere allen beförderten Mitarbeitenden herzlich.

Coronabedingt mussten leider die Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema Palliative Care vom Frühling zuerst in den Herbst und dann schlussendlich um ein Jahr in den Frühling 2021 verschoben werden. Parallel dazu traf sich die interne Arbeitsgruppe «Palliative Care» im Verlaufe des ersten Halbjahres zu mehreren Sitzungen und erarbeitete das umfassende Palliative-Care-Konzept, die personelle Zusammensetzung des internen Kompetenzteams und dessen Weiterbildungsplanung. Die Tätigkeitsaufnahme als fachlich-konsiliarisches Team soll nach der Hausweiterbildung (Impulsveranstaltung) im 2021 begonnen werden, so hoffen wir.

Ein weiterer Meilenstein im Jahr 2020 war für uns die Einführung der mehrheitlichen Schichtarbeitszeit im November des Berichtjahres. Die AG «Neue Arbeitszeiten» traf sich im ersten Halbjahr mehrmals und arbeitete sukzessive verschiedene Themen gut ab. Insbesondere

die beiden BL Pflege hatten, zusammen mit ihren Stv. BL, hier viel Arbeit zu leisten. Dies gilt ebenso für unsere BL Hotellerie, die den enormen «technischen» Anteil leistete. Die Kommunikation der gewählten Lösung an die Mitarbeitenden erfolgte Ende August über eine virtuelle Mitarbeiter-Information, jene an die BewohnerInnen und ihre Angehörigen Anfang Oktober mittels schriftlicher Information. Das inhaltliche Ziel wurde mit 50 % Schichtanteil erreicht, gewisse Konsequenzen im Lohnbudget 2021 wurden berücksichtigt und eine erste Evaluation hat bereits stattgefunden.

Ein weiteres inhaltliches Thema in diesem Jahr war die Bearbeitung und Veröffentlichung der Resultate und Analysen zu den BewohnerInnen- und Angehörigenbefragungen von Ende 2019. Zudem ging es auch um die Überprüfung der Implementierung unseres neuen Leitbildes von 2019, beispielsweise im Rahmen der ordentlichen Mitarbeitergespräche. Die geplante Notfallübung mit Evakuierung musste aus bekannten Gründen leider auf 2021 verschoben werden.

Die Etablierung und Durchführung verschiedener Kinästhetik-Workshops konnte in kleinen Gruppen stattfinden. Die Workshops werden in Zukunft ein fester Bestandteil der Jahresplanung sein.

Sehr wichtig waren die vielen wertvollen und positiven sozialen Interaktionen, die alle BewohnerInnen und Mitarbeitenden durch dieses anstrengende Jahr getragen haben. Ich glaube, es ist uns immer wieder miteinander gelungen, positive und stärkende Situationen und Momente zu kreieren und auch zu genießen. Erwähnen möchte ich beispielhaft unsere kulturellen Veranstaltungen, unsere Weihnachtsfeier oder unseren BewohnerInnenausflug im September an die Gestaden des Vierwaldstättersees.

Auch 2020 durften verschiedene Mitarbeitende, wie ich übrigens nach zehn Jahren auch, ein Dienstjubiläum begehen. Leider konnten wir das nicht feiern, was hoffentlich 2021 nachgeholt werden kann. Im Einzelnen bedanke ich mich sehr herzlich für ihre Betriebstreue bei:

10 Jahre

Ines Kahler (Service)
Manuela Pinto (Office)

15 Jahre

André Burkhardt (Office)
Güllü Demir (Service)
Mile Ristic (Technischer Dienst)
Elmedina Iseni (Pflege «Aeria»)

20 Jahre

Verena Heggli (Betreuung/Aktivierung)

Hinter uns allen liegt ein sehr anstrengendes Jahr. Mein Dank geht an alle unsere Mitarbeitenden und an die Damen und den Herrn unserer Geschäftsleitung. Er geht aber auch an unsere BewohnerInnen und ihre Angehörigen, die in der überwiegenden Mehrheit verständnisvoll und ruhig mit den enormen emotionalen Belastungen umgingen, die die Pandemiezeit leider mit sich brachte. Ich bedanke mich ausserdem bei unserem Vorstand, der uns unterstützend und wertschätzend durch dieses anspruchsvolle Jahr begleitete. Als operativer Leiter schätzte ich die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Kontrollgremium Vorstand sehr.

Ich persönlich war (und bin) insbesondere Toni Göpfert (Delegierter Vorstand) sehr dankbar, der mich in hektischen und unsicheren Zeiten juristisch unterstützen und beraten konnte. Mit unseren effizienten Strukturen und kurzen Entscheidungswegen gelang es uns, auf aktuelle Probleme oder Erfordernisse gut und sehr rasch zu reagieren.

Ich durfte auch dieses Jahr in meinem Berufsalltag einige sehr bewegende und bewundernswerte Momente erleben. Herzlichen Dank an alle, die dies immer wieder möglich machen. Trotz teilweise enormer, pandemischer Herausforderungen konnten Dienstleistungs-, Aufenthalts- und Arbeitsplatzqualität ihr hohes Niveau halten. Gerade auch in diesem anstrengenden Jahr zeichneten wir uns durch einen explizit wertschätzenden Umgang miteinander aus. Erwähnen möchte ich beispielhaft die ausserordentliche Zahlung von



500 Franken im Juli des Berichtsjahres an alle Mitarbeitenden in Form von City-Gutscheinen. Dies geschah als Zeichen des Dankes an unsere Mitarbeitenden für ihren enormen Einsatz in diesen belastenden Monaten.

Unsere Branche war schon vor der Pandemie am Kämpfen. Die mit dem Virus verbundenen Mehrbelastungen haben in vielen Institutionen Spuren hinterlassen. Ich meine damit auch, aber nicht nur, die relevanten finanziellen Belastungen, die auch bei uns eine sechsstellige Dimension hatten. So geht man national beispielsweise von mehreren Prozenten Minderbelegung aus. Der Kostendruck durch die Kostenträger ist unverändert hoch, durch die coronabedingten Todesfälle hat auch das Branchenimage gelitten. Es ist noch anspruchsvoller geworden, ein Altersheim gut und erfolgreich zu führen.

Auch in den (mindestens) ersten Monaten 2021 wird uns das Corona- und Impfthema weiter stark beanspruchen. Im Jahr 2021 soll jedoch grundsätzlich nach

Möglichkeit der eingeschlagene und erfolgreiche Weg der Konsolidierung fortgesetzt werden. Dennoch gibt es natürlich immer noch Verbesserungspotenzial und Entwicklungsfelder. Die Stärken sollen bewahrt und an den Schwächen gearbeitet werden. Ebenso gilt es, die Folgen der Corona-Pandemie im Unterlössli auszuwerten und mögliche Verbesserungen zu evaluieren.

Es hat sich bestätigt, dass soziale und tragfähige Strukturen und Beziehungen der Kitt und der Boden sind, die uns im Umgang mit schwierigen Phasen unseres Lebens helfen und unterstützen, sei es im persönlichen oder im beruflichen Alltag. Dies gilt auch in einem Alters- und Pflegeheim, gerade in pandemischen Zeiten. Darauf lässt sich aufbauen, auch in Zukunft.

Werner Sägesser,
Geschäftsführer des Heims

LANDGUT UNTERLÖCHLI STATISTIK

Statistik 2017–2020

	2020	2019	2018	2017
Aufenthaltstage BewohnerInnen	23 797	23 761	23 750	23 346
Eintritte BewohnerInnen	3	14	19	27
Austritte BewohnerInnen	4	14	18	26
Durchschnittsalter per 31.12. (Jahre)	89	87,6	87,6	87,0
Total BewohnerInnen im Kalenderjahr	68	79	81	92
... davon Frauen	51	57	60	69
... davon Männer	17	22	21	23
MA angestellt per 31.12. inkl. Praktika & MA i. A.	95	93	92	90
... davon Frauen	80	72	75	75
... davon Männer	15	21	17	15
Vollzeitstellen im Jahresmittel inkl. Praktika, Zivis & MA i. A.	65,0	61,0	59,7	55,4



Durchschnittsalter BewohnerInnen per 31.12.

Über 90 Jahre: 25



55 bis 74 Jahre: 4

75 bis 90 Jahre: 35

Herkunftsgemeinden BewohnerInnen im Kalenderjahr

Luzern	51
Emmen	5
Adligenswil	2
Reinach BL	2
Udligenswil	2
Kriens	1
Malters	1
Ebikon	1
Root	1
Muttenz	1
Kanton Tessin	1

BESA-Verteilung in Minuten

BESA-Stufe 1		15 189	(0,59%)
BESA-Stufe 2	⌚	108 273	(4,20%)
BESA-Stufe 3	⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚	132 792	(5,15%)
BESA-Stufe 4	⌚ ⌚ ⌚ ⌚	115 200	(4,47%)
BESA-Stufe 5	⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚	162 194	(6,29%)
BESA-Stufe 6	⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚	280 574	(10,88%)
BESA-Stufe 7	⌚ ⌚ ⌚ ⌚	116 256	(4,51%)
BESA-Stufe 8	⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚	493 991	(19,16%)
BESA-Stufe 9	⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚ ⌚	457 769	(17,75%)
BESA-Stufe 10	⌚ ⌚ ⌚	94 502	(3,66%)
BESA-Stufe 11	⌚ ⌚	601 980	(23,34%)
BESA-Stufe 12		0	(0%)

Austritte BewohnerInnen



4 total	4 verstorben
---------	--------------

BERICHT DES FINANZVERWALTERS MARKUS AEBERHARD

FINANZBERICHT DER GESELLSCHAFT ALTERSHEIM UNTERLÖCHLI FÜR DAS JAHR 2020



Ergebnis Heim

Das Betriebsergebnis des Heims weist im Berichtsjahr einen Überschuss von 179 938 Franken aus. Damit hat das Heim unter sehr schwierigen Bedingungen wiederum ein herausragendes Resultat erreicht.

Wie in den Vorjahren war das Heim auch im Jahr 2020 zu hundert Prozent belegt.

Der Betriebsertrag von 7,5 Mio. Franken entspricht praktisch demjenigen des Vorjahres. Dank einer ausgeprägten Ausgabendisziplin konnte ein Anstieg des Betriebsaufwands vermieden werden. Mit 2,4 Mio. Franken ist dieser gleich hoch wie im Vorjahr. Der Personalaufwand hingegen hat stark zugenommen und beträgt nun 4,9 Mio. Franken. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um rund 300 000 Franken oder 6,7%. Dies ist vor allem auf die vom Vorstand beschlossene Ausweitung des Stellenplans zurückzuführen. Mit dieser Investition ins Personal soll die Qualität des Heims weiter gesteigert werden. Der Personalaufwand beträgt nun zwei Drittel des gesamten Aufwandes.

Der Heimrechnung wurde ein Mietzins von 1 400 000 Franken belastet.

In der nachfolgenden Übersicht sind die Heimrechnungen der Jahre 2017 bis 2020 abgebildet.

Ergebnis Gesellschaft

Dieses schliesst um 7000 Franken besser ab als im Vorjahr. Hier sind weniger Kosten angefallen, weil die Generalversammlung nicht physisch durchgeführt werden konnte.

Liegenschaftsergebnis

Aus der Liegenschaftsrechnung resultiert ein Überschuss von 1 726 231 Franken. Dabei entfallen 0,6 Mio. Franken auf die Liegenschaft des Heims und 1,1 Mio. Franken auf die Überbauung Unterlöchlistrasse 33–55. Für vier energetischen Projekte im Heim wurden insgesamt rund 200 000 Franken aufgewendet und der

Liegenschaftsrechnung belastet. Auf den Liegenschaften wurden die maximal zulässigen Abschreibungen von rund 1,2 Mio. Franken vorgenommen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet einerseits das Ergebnis der Finanzanlagen und andererseits den Zinsaufwand für die Hypotheken. Mit einem Minus von 400 281 Franken ist dieses um rund 0,5 Mio. Franken schlechter ausgefallen als im Vorjahr. Auf den Finanzanlagen wurde ein Überschuss von rund 180 000 Franken erzielt. Der Zinsaufwand für die Hypotheken hat um rund 158 000 Franken abgenommen. Im Berichtsjahr wurden die Hypotheken um insgesamt 2,6 Mio. Franken reduziert. Sie betragen per 31.12.2020 noch 28 Mio. Franken.

Gesamtergebnis

Im Berichtsjahr 2020 wurde vor Veränderung des Organisationskapitals ein Überschuss von insgesamt 1 380 988 Franken erzielt. Die Veränderungen des Organisationskapitals betreffen einerseits die Erhöhung der Schwankungsreserve um 31 521 Franken zufolge höherer Kurswerte der Finanzanlagen und andererseits eine Entnahme aus dem Fonds Heimbetrieb von 15 000 Franken.

In der Jahresrechnung 2020 resultiert damit unter dem Strich ein Überschuss von 1 364 467 Franken. Dieser wird dem Organisationskapital zugeschlagen. Es beträgt per 31.12.2020 24 024 261 Franken.

Markus Aeberhard,
Finanzverwalter

Landgut Unterlöchli

Heimrechnungen 2017–2020	2020		2019		2018		2017	
Aufwand	7 317 230	100.0%	6 999 049	100.0%	6 927 830	100.0%	7 236 028	100.0%
Personalaufwand	4 891 461	66.8	4 583 756	65.5	4 388 450	63.3	4 469 226	61.8
Medizinischer Aufwand	66 412	0.9	86 036	1.2	99 152	1.4	85 746	1.2
Lebensmittel und Haushalt	413 995	5.7	371 799	5.3	359 796	5.2	509 113	7.0
Unterhalt und Reparaturen	108 496	1.5	82 777	1.2	175 545	2.5	56 929	0.8
Mietzins	1 400 000	19.1	1 400 000	20.0	1 450 000	20.9	1 250 000	17.3
Anlagennutzung, Abschreibungen	131 952	1.8	138 799	2.0	153 943	2.2	451 829	6.2
Energie	95 500	1.3	94 913	1.4	92 986	1.3	170 796	2.4
Verwaltungsaufwand	91 048	1.2	139 226	2.0	107 640	1.6	185 169	2.6
Übriger Aufwand	118 366	1.6	101 743	1.5	100 318	1.4	57 220	0.8
Ertrag	7 497 168	100.0	7 493 422	100.0	7 380 268	100.0	6 740 396	100.0
Pensionstaxen	4 320 939	57.6	4 302 083	57.4	4 212 669	57.1	3 892 318	57.7
Pflegebeitrag Heimbewohner	511 943	6.8	484 167	6.5	474 602	6.4	463 119	6.9
Pflegekosten Krankenkassen	1 364 678	18.2	1 180 845	15.8	1 161 243	15.7	1 036 935	15.4
Pflegekosten Restfinanzierer	1 172 049	15.6	1 352 787	18.1	1 308 078	17.7	1 161 853	17.2
Medizinische Nebenleistungen	14 080	0.2	15 051	0.2	64 691	0.9	17 599	0.3
Übrige Erträge	51 405	0.7	67 519	0.9	56 279	0.8	64 755	1.0
Cafeteria und Verpflegung	62 074	0.8	90 970	1.2	102 706	1.4	103 817	1.5
Betriebsergebnis	179 938	2.4	494 373	6.6	452 438	6.1	-495 632	-7.4
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	-150 000		-460 000		-400 000		520 000	
Jahresergebnis	29 938	0.4	34 373	0.5	52 438	0.7	24 368	0.4

GESELLSCHAFT ALTERSHEIM UNTERLÖCHLI, LUZERN

BILANZ

Aktiven					
	Anhang	31.12.2020		Vorjahr	
		CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	3.1	1 448 340	2.7	1 571 822	2.9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.2	689 081	1.3	685 273	1.3
Übrige kurzfristige Forderungen	3.3	133 637	0.3	117 466	0.2
Vorräte	3.4	162 994	0.3	73 302	0.1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.5	158 159	0.3	139 350	0.3
Umlaufvermögen		2 592 211	4.9	2 587 213	4.7
Anlagevermögen					
Finanzanlagen	3.6	3 635 655	6.8	3 530 588	6.5
Sachanlagen	2.0	47 194 576	88.3	48 448 301	88.8
Anlagevermögen		50 830 231	95.1	51 978 889	95.3
Aktiven		53 422 443	100.0	54 566 102	100.0
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.7	182 808	0.3	66 833	0.1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.8	10 392 800	19.5	6 990 582	12.8
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.9	152 030	0.3	148 054	0.3
Kurzfristiges Fremdkapital		10 727 638	20.1	7 205 469	13.2
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	3.11	18 000 000	33.7	24 000 000	44.0
Rückstellungen	3.10	163 028	0.3	209 844	0.4
Langfristiges Fremdkapital		18 163 028	34.0	24 209 844	44.4
Fremdkapital		28 890 666	54.1	31 415 313	57.6
Fondskapital		507 516	1.0	507 516	0.9
Organisationskapital					
Vereinskapital		19 471 117	36.4	18 106 650	33.2
Gebundenes Kapital		4 553 144	8.5	4 536 623	8.3
Organisationskapital		24 024 261	45.0	22 643 273	41.5
Passiven		53 422 443	100.0	54 566 102	100.0

GESELLSCHAFT ALTERSHEIM UNTERLÖCHLI, LUZERN

BETRIEBSRECHNUNG

Betriebsrechnung					
	Anhang	1.1.2020–31.12.2020		Vorjahr	
		CHF	%	CHF	%
Ertrag aus Aufenthalts- und Pflgetaxen	3.12	7 383 689		7 334 933	
Andere betriebliche Erträge	3.13	113 479		158 489	
Betriebsertrag		7 497 168	100.0	7 493 422	100.0
Personalaufwand		-4 888 224		-4 576 220	
Honorar und Leistungen Dritter		-3 238		-7 537	
Personalaufwand		-4 891 461	-65.2	-4 583 757	-61.2
Medizinischer Aufwand		-66 412		-86 036	
Lebensmittel und Haushalt		-413 995		-371 799	
Anlagennutzung		-1 531 952		-1 538 799	
Unterhalt und Reparaturen		-108 496		-82 777	
Energie- und Entsorgungsaufwand		-95 500		-94 913	
Verwaltungsaufwand		-91 048		-139 226	
Übriger Betriebsaufwand		-118 366		-101 743	
Betriebsaufwand		-2 425 769	-32.4	-2 415 293	-32.2
Betriebsergebnis Heim		179 938	2.4	494 373	6.6
Ergebnis Gesellschaft	3.14	-124 900		-132 266	
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)		55 038	0.7	362 107	4.8
Liegenschaftsergebnis	3.15	1 726 231		1 826 937	
Finanzergebnis	3.16	-400 281		86 564	
Ergebnis (vor Veränderung des Fondskapitals)		1 380 988	18.4	2 275 609	30.4
Zuweisung zweckgebundene Fonds		0		0	
Entnahme zweckgebundene Fonds		0		0	
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)		1 380 988	18.4	2 275 609	30.4
Zuweisungen/Verwendung Schwankungsreserve		-31 521		-215 415	
Zuweisungen/Verwendung gebundenes Kapital		-150 000		-460 000	
Entnahme gebundenes Kapital		165 000		0	
Jahresergebnis		1 364 467	18.2	1 600 194	21.4

Bericht der Revisionsstelle

an die Vereinsversammlung der

Gesellschaft Altersheim Unterlöchli, Luzern

Balmer-Etienne AG

Kauffmannweg 4

6003 Luzern

Telefon +41 41 228 11 11

info@balmer-etienne.ch

balmer-etienne.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Gesellschaft Altersheim Unterlöchli bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kon-

trollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 23. März 2021

ka/dli

Balmer-Etienne AG

Alois Köchli
Zugelassener Revisionsexperte
(leitender Revisor)

ppa. David Lichtsteiner
Zugelassener Revisionsexperte



Fotografiert am 10.4.2019



GESELLSCHAFT ALTERSHEIM UNTERLÖCHLI, LUZERN

ORGANE

Vorstand Gesellschaft Altersheim Unterlöchli



Gesellschaft Altersheim Unterlöchli

Ehrenpräsident
Ehrenmitglieder

Franz W. Kurzmeyer
Hans Gisler
Urs Hangartner
Hans Lustenberger
Werner Schnieper

Vorstand

Präsident
Vizepräsident
Finanzverwalter
Archivar
Personelles

Urs W. Studer
Markus Aeberhard
Markus Aeberhard
Niklaus Zeier
André Hobi
Christina Ineichen
Cornelia Nellen
Tamara Renner
Manuel Wyss

Delegierter des Vorstands

Toni Göpfert

Protokollführung
Revisionsstelle

Simone Hodel
Balmer-Etienne AG, Luzern

Projektleiterinnen Kultur im Landgut

Isolde Bühlmann
Antoinette Gnos

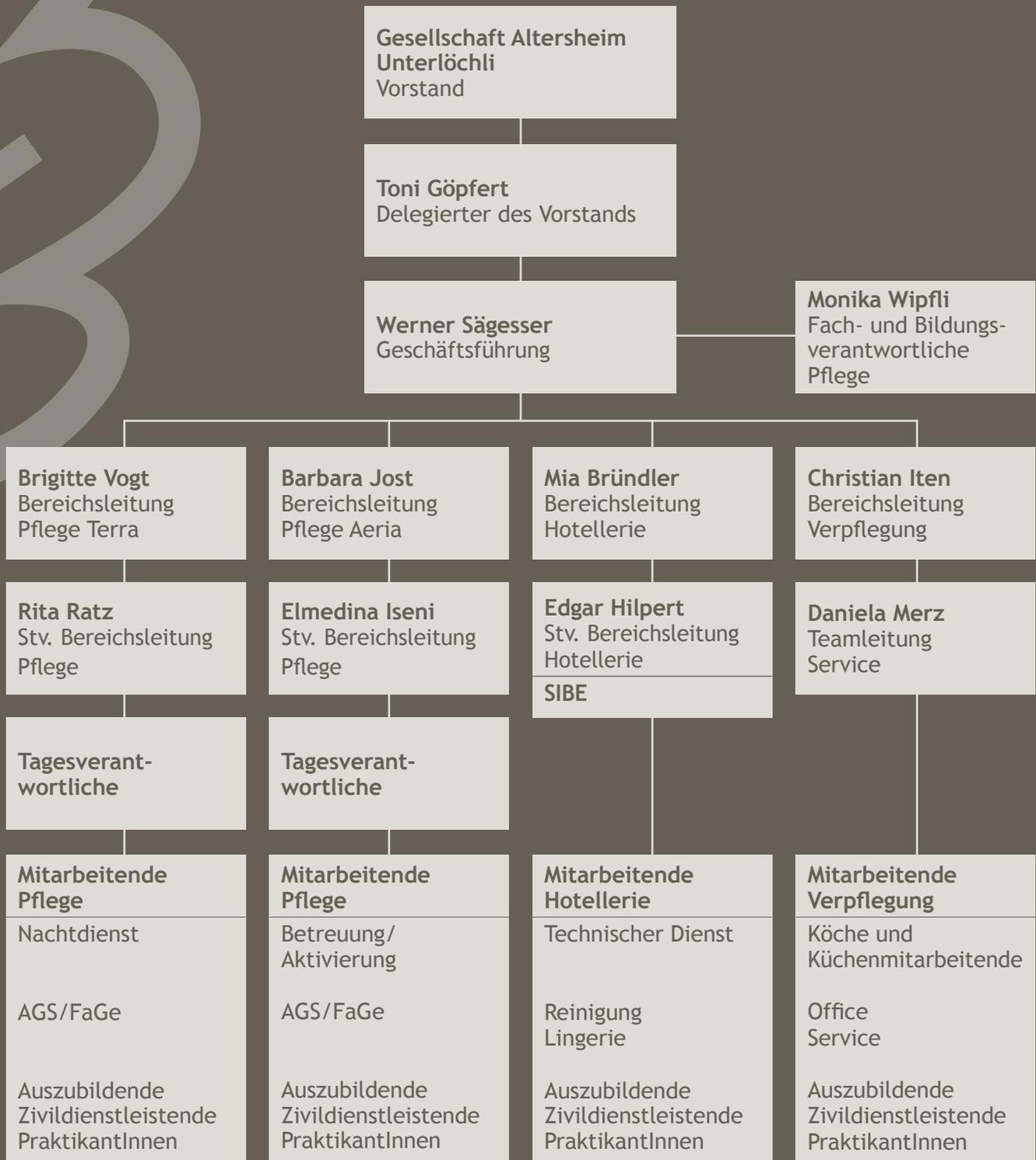
Vertreter Hausbank

Orlando Marchesi

Verwaltung Liegenschaften Unterlöchli

Arlewo AG

ALTERS- UND PFLEGEHEIM LANDGUT UNTERLÖCHLI





IMPRESSUM UND KONTAKTE

ALTERS- UND PFLEGEHEIM LANDGUT UNTERLÖCHLI

Landgut Unterlöchli

Alters- und Pflegeheim
Adligenswilerstrasse 85
6006 Luzern

Kontaktperson:

Werner Sägesser, Geschäftsführer
werner.saegesser@unterloechli.ch
Telefon 041 429 63 63
E-Mail info@unterloechli.ch
Web www.unterloechli.ch

Druck:

Brunner Medien AG, Kriens
www.bag.ch
Auflage: 800

Fotos:

Dany Schulthess
www.fotos.ch

Gestaltung:

1000herz, Luzern
Franco Gritti
www.1000herz.com

Für noch mehr Informationen
besuchen Sie uns auf
unserer Website:

www.unterloechli.ch

LANDGUT



UNTERLÖCHLI

ALTERS- UND PFLEGEHEIM